

Medebacher Museum macht Geschichte erlebbar

Kerstin Neumann-Schnurbus



Die Neugier ist geweckt. Foto: Museumslandschaft HSK/Michael Trappmann

Seit Juli hat das für 300.000 Euro umgebaute Städtische Museum nach zweijähriger Umbauphase wieder seine Pforten für die Besucher geöffnet. Es ist ein aktiver Ort zum Mitmachen, Mitdenken und Nachdenken geworden. Die Geschichtsdarstellungen und Exponate aus mehreren Jahrtausenden werden jetzt durch multimediale Komponenten unterstützt und geschickt in Szene gesetzt. Bis jetzt zeigte das Städtische Museum mit Exponaten nur Spuren der Medebacher Geschichte, nun erzählt es sie auch. Mithilfe von Info-Terminal, Medienstationen und Imagefilmen wird die Medebacher Stadtgeschichte für Besucher aller Altersgruppen lebendig. Ein Team von der „GeschichtsManufaktur“ Dortmund hat ein modernes Konzept, das in gemeinsamen Workshops mit Stadt und Heimatgeschichtsverein erarbeitet wurde, umgesetzt. Die Dauerausstellung wurde neu aufgestellt, mit spannenden Details gespickt und sorgt so, mit interessanten Präsentationen und neuen Medien, für viel frischen Wind im „in die Jahre gekommenen Museum“. Sie nimmt die Stadtgeschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart in den Blick und schaut sogar in die Zukunft.

Der Besuch des Städtischen Museums beschränkt sich nicht mehr nur aufs „Gucken“, sondern wird zu einem interaktiven Erlebnis, das „Digitales mit Analogem“ verbindet. So ist ein großartiges neues kulturelles Angebot in der Museumslandschaft des Hochsauerlandkreises entstanden.

Das Motto der Heimat und Geschichtsvereins (HGV) „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“ (August Be-



Kleinbahnmodell

ZUR AUTORIN

Kerstin Neumann-Schnurbus (55), zweite Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins Medebach, seit 30 Jahren als Stadt- und Museumsführerin ehrenamtlich unterwegs. Beruflich ist sie in Zahnarztpraxis, Berufsschule und Berufsbildungswerk aktiv.

bel) und die Aufgabe des Vereins „Raus mit der Geschichte aus dem Studierzimmer – rein mit ihr in die Öffentlichkeit“ können jetzt viel leichter umgesetzt werden. Der Erste Vorsitzende des HGV Ralf Köster erklärt: „Die Erforschung der Geschichte unserer Heimat macht nur dann Sinn, wenn sie auch die Mehrheit der Einwohner und Gäste unserer Stadt erreicht.“

Und das erwartet die Besucher im Städtischen Medebacher Museum

Schon im Eingangsbereich werden die Besucher auf die Dauerausstellung eingestimmt. An einem interaktiven 3D-Landschaftsrelief mit Schaumonitor erhalten sie Informationen über regionale Sehenswürdigkeiten, Themenwege, den Geopark- und Museumsangebote. Per Touchscreen können sich die Besucher mit kurzen Imagefilmen auf eine Rundreise durch Kernstadt und Ortsteile begeben und so vielleicht Lust bekommen, sich das eine oder andere einmal direkt vor Ort anzusehen.

Da sich das Museum vor allem auch an Familien richtet, wurde Verschiedenes

Fotos (4): Kerstin Neumann-Schnurbus

berücksichtigt, um das Museum für alle Altersklassen zu einem Erlebnis werden zu lassen. So führt ein Schuhmacher als Identifikationsfigur durchs Museum und zeigt, wo es etwas zu entdecken gibt. In jedem Raum gibt es jeweils zwei Infotafeln mit unterschiedlichen Textebenen. Eine der Tafeln richtet sich an die Kinder, die mit einfachen Worten in das jeweilige Raumthema eingeführt werden. Eine weitere Tafel mit tiefergehender Textebene richtet sich an die Besucher, die mehr wissen wollen. Außerdem gibt es ein Mitmachpaket, das sich Kinder im Eingangsbereich abholen können. Darin sind Utensilien, um an vier Mitmachstationen kreativ zu werden.



Auch für die Erwachsenen gibt es im Foyer einen interessanten Wegbegleiter durch das Museum, den sie behalten dürfen. Hierzu erklärt der Erste Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins: „Medebachs Geschichte ist vielfältig und komplex. Um nicht ‚das Buch an der Wand‘ zu schaffen und trotzdem umfassend zu informieren und unklare Begriffe zu erläutern, wurde das „Medebach-Lexikon“ entwickelt.“

Darin finden sich tiefergehende Informationen zu zahlreichen Themenbereichen und Fachbegriffen. In der Ausstellung wiederum findet man Hinweise, wo man welche Information zu welchem Thema im Medebach-Lexikon finden kann. Neben einem pädagogischen Raum für Schulungen und einem Raum für Wechselausstellungen gibt es fünf chronologisch angeordnete Räume, die sich der Stadtgeschichte widmen. Außerdem gibt es drei Themenräume. Der erste widmet sich Medebachs berühmtesten Sohn, Caspar Vopelius. Hier erfährt man viel über sein Leben und Wirken und kann das Herzstück des Museums, eine Armillarsphäre des Kartographen und Mathematikers, aus der Nähe bewundern. Eine Armillarsphäre dient der Darstellung der Bewegung von Himmelskörpern. Der zweite Themenraum widmet sich der Hansezugehörigkeit Medebachs, der dritte Themenraum bringt mit Licht- und Toninstallationen den Museumsgästen das Schuhmacherhandwerk näher. Natürlich darf auch digitale Unterstüt-



Armillarsphäre

zung in einem neuen Museum nicht zu kurz kommen. So laden vier leicht bedienbare Medienstationen in den Räumen zum Entdecken ein.

Abgerundet wird der Museumsbesuch mit einer Besichtigung eines vom Kleinbahnteam des HGVs wieder erweiterten Kleinbahnmodells im angrenzenden Hansesaal. Viele Jahre lang verkehrte zwischen Olsberg-Steinhelle bis zum Bahnhof Medebach eine Schmalspurbahn, die damals von großer Bedeutung für die Verkehrliche Anbindung dieses Raumes war. Einmalig war die doppelte Spitzkehre, mit der der Höhenunterschied zwischen dem hoch gelegenen Dorf Küstelberg und dem östlich gelegenen Deifeld überwunden wurde.

Im August 2011 begann das Kleinbahnteam des HGVs mit dem Aufbau eines Modells der Schmalpurstrecke. Bis jetzt, über 10 Jahre nach Baubeginn, wird die eindrucksvolle Anlage vom Kleinbahnteam stetig erweitert. Gerade für Schulklassen ist die Modellbauanlage immer ein besonderer Höhepunkt beim Museumsbesuch. Im November besuchten vier vierte Klassen aus dem Stadtgebiet das Museum und waren besonders von der Bahn angetan.

Doch auch das Steinzeitspielzeug, die Armillarsphäre und der Wetterhahn, der 1990 den Februarstürmen zum Opfer fiel und seitdem im Museum ausgestellt wird, gefielen den wissbegierigen kleinen Geschichtsdetektiven ausgesprochen gut.

Zurzeit ist ein weiteres neues Projekt in der Aufbauphase: Drei Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins nehmen am dritten Januarwochenende an einem Weinseminar in Bockenau



Museumsarbeit macht Spaß. Judith Nölke und Kerstin Neumann-Schnurbus

teil. Anschließend werden im Museum Weinschlenderproben angeboten, wobei guter Wein gepaart mit vielfältiger Geschichte genossen werden kann.

Das neue Medebacher Museum ist jetzt ein Aushängeschild für das kulturelle Leben der Hansestadt und ein Magnet für Besucher aller Altersklassen. Um zukunftsfähig zu bleiben, darf jetzt kein Stillstand eintreten und neue Ideen und Weiterentwicklungen werden von Stadt, Touristik und HGV gemeinsam weiterhin zeitnah umgesetzt. ❖

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Mittwoch:	14.30 Uhr - 16.30 Uhr
Donnerstag:	10.30 Uhr - 12.30 Uhr
Sonntag:	10.30 Uhr - 12.30 Uhr
und jeden 1. Sonntag im Monat:	14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Kinder bis 6 Jahre und Schülergruppen mit Lehrperson:	eintrittsfrei
Kinder und Jugendliche 6-16 Jahre:	1,50 Euro (mit Sauerlandcard 1,00 Euro)
Schüler/Studenten/	
Menschen mit Behinderung:	1,50 Euro (mit Sauerlandcard 1,00 Euro)
Erwachsene:	2,50 Euro (mit Sauerlandcard 2,00 Euro)
Familien (2 Erwachsene mit Kindern):	6,00 Euro (mit Sauerlandcard 5,00 Euro)